



Karsten Häschel

Kitainklusion

Wege zur gelingenden Umsetzung

BELTZ JUVENTA

Karsten Häschel
Kitainklusion

Karsten Häschel

Kitainklusion

Wege zur gelingenden Umsetzung

BELTZ JUVENTA

Der Autor

Karsten Häschel arbeitete als Diplom-Sozialarbeiter/-pädagoge 24 Jahre lang für freie Träger der Behinderten- und Jugendhilfe und war „Beauftragter für Menschen mit Behinderung“ in der Landeshauptstadt Potsdam. Seit 2013 ist er selbstständiger Inklusionsberater für Kitas, Schulen und (u.a.) soziale Einrichtungen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-3742-5 Print

ISBN 978-3-7799-4757-8 E-Book (PDF)

1. Auflage 2018

© 2018 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Hannelore Molitor

Satz: Christine Groh, Frankfurt

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor_Innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

„Ich mag Filme, und eigentlich ist das bei Kunst generell so, die mich zum Wanken bringen, die mich verunsichern. Kunst, die mich eigentlich nur in dem bestätigt, was ich denke und fühle, mag ich überhaupt nicht.“

Georg Hader, österreichischer Kabarettist,
Interview Berliner Zeitung, 29.05.2016

Vielen herzlichen Dank an:

Nina Waskowski, Frank Münzner, Annette Kurz, Dr. Johann-Peter Haas, Ute Heuer, Sandra Glück, Johann Wolfgang von Goethe, Selketaler Waldgasthof, meiner lieben Freundin Karin, sowie Josefine, zehn Jahre, für einige bemerkenswerte Überschriften

Vorwort

Inklusion geht uns alle an

Inklusion wurde als Gesetz vom Deutschen Bundestag im Dezember 2008 verabschiedet, was bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen nicht vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden dürfen. Das Wort „Inklusion“ ist seitdem ein vieldiskutiertes Thema, die Umsetzung erscheint oft schwierig, die Fragen nach dem Sinn und spürbaren Erfolg bleiben in vielen gesellschaftlichen Bereichen unbeantwortet.

Inklusion kann als Konzept nicht erfolgreich werden, wenn sie nicht als Weg verstanden wird, als eine Haltung, welche getragen ist von einem humanistischen Menschenbild und einem fortwährenden Streben nach Herzensbildung. Die Umsetzung des Inklusionsgedankens erfordert die Bereitschaft, einen sensiblen Prozess mit zu gestalten, der täglich neue Herausforderungen mit sich bringt und das Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft stets neu auszubalancieren sucht.

Schließlich und endlich ist Inklusion ein Prüfstein, den Weg der Selbstentwicklung und damit untrennbar verbundenen sozialen Fähigkeiten, wie z. B. Selbstfürsorge, Mitgefühl, Verständnis, Klarheit und Geduld für sich zu wählen. Das erfordert Mut, Durchhaltevermögen und persönlichen Einsatz.

So ist Inklusion Chance und Notwendigkeit zugleich, sich für eine Kultur der Mitmenschlichkeit und des voneinander Lernens stark zu machen, um entscheidend und verantwortungsvoll an der Gestaltung einer liebevollen Gesellschaft beizutragen.

Dieser Leitfaden, den Karsten Häschel aus seinem langjährigen Erfahrungsschatz für Sie zusammengestellt hat, bietet Ihnen Information, Anregung und Hilfestellung, um Inklusion besser zu verstehen und in die pädagogische Praxis zu integrieren.

Annette Kurz, Coach, Biografieberaterin, Mediatorin, Künstlerin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Inklusion geht uns alle an	7
I. Eine Kita für alle. Inkludingsda – Was ist das?	13
1.1 Bildungspläne der Bundesländer – Ist Inklusion wirklich gewollt?	14
1.2 „UN-Konvention für Menschen mit Behinderung“	17
1.3 Inklusiv Bildung als Menschenbild	18
1.4 Fünf Gedanken zur Inklusion	18
1.5 Konzeptebenen für eine inklusive Kita Keine Angst – Inklusion gelingt!	19 20
1.6 Erste Schritte – Was bedeutet Inklusion konkret?	21
1.7 Inklusion als Fortführung von Integration	22
II. Inklusion hat viele Facetten – Umsetzung in der Praxis	23
2.1 Warum Inklusion?	23
2.2 AWO-Kita Osnabrück-Bissendorf: Beispiel gelungener Praxis „Inklusion heißt: Anfangen!“ Interview mit der Einrichtungsleitung Frau Ute Heuer	24 25
2.3 Bewährte Konzepte	27
2.3.1 Entwicklungsorientierter Ansatz nach Georg Feuser	27
2.3.2 Prozessorientierter Ansatz nach Helmut Reiser	27
2.3.3 Situationsansatz nach Wolfgang Dichans	28
2.3.4 Ökologischer Ansatz nach Hans Meister	29
2.3.5 Spielpädagogischer Ansatz nach Ulrich Heimlich	29
2.4 Resilienz – Ein Modewort?	29
2.5 Gelingende Praxis	32
2.5.1 Methodik im inklusiven Spiel	33
2.5.2 Raumgestaltung	34
2.5.3 Spielmaterialien	35
2.5.4 Aktionsmaterial Kreativangebote	35
2.5.5 Die Fachkraft – Dompteur im Zentrum oder Einigungsdiplomate?	36
2.5.6 Praktisches Beispiel für kooperative inklusive Lernformen: Eine Kitagruppe geht zum Reiterhof	37